

Informationsblatt

Technische und Organisatorische Voraussetzungen für die Eichung von Zapfsäulen für Harnstofflösung (AUS32/AdBlue)

Bei der Eichung von Zapfsäulen für Harnstofflösung gibt es einige Prüfvoraussetzungen, welche nur in Abstimmung mit den Betreibern bzw. deren beauftragten Instandsetzern erfüllt werden können. Aus diesem Grund informieren wir Sie über die in diesem Zusammenhang zu beachtenden Sachverhalte.

- (1) Ob das Produkt nach der Prüfung in den Produkttank zurückgeführt werden kann, muss mit der Betreiberfirma im Vorfeld abgestimmt werden. Unsere Eichnormale sind extra für diese Zwecke aus V4A-Edelstahl gebaut. Sollte eine Rückführung möglich sein, muss dieses gefahrlos und ohne das Heben großer Lasten durchgeführt werden können. Anderenfalls müssen ausreichend große Behältnisse zur Entsorgung des Produktes bereitgestellt werden.
- (2) Um die Funktion des Leerstandsmelders überprüfen zu können, muss dieser während einer Abgabe dazu gebracht werden, einen Produktmangel anzuzeigen. Hierzu ist es meist notwendig, die dafür verantwortliche Sonde (Liquifant) in eine andere Position zu ziehen oder den Trockenlaufschutz der Pumpe auszulösen. Diese Prüfung ist nur mit fachkundiger Arbeitshilfe möglich.
- (3) Sind Heizleitungen und Dämmmaterial an der Verrohrung und dem Zählwerk der Zapfsäule verbaut, muss hier zur Kontrolle der Sicherheitszeichen und der Aufschriften teilweise das Dämmmaterial nach Herstelleranleitung entfernt und danach wieder befestigt werden. Dieses darf nur im spannungsfreien Zustand erfolgen. Auch hier ist die Hilfe eines Fachbetriebes erforderlich, welcher diese Arbeiten durchführen darf.

Bitte stimmen Sie sich im Vorfeld der Eichung mit uns ab.

Darüber hinaus gehende Fragen richten Sie bitte an den Servicepunkt d. LME BE-BB, zu erreichen unter:

Telefon: 033203 / 881 900
E-Mail: lme.servicepunkt@lme.berlin-brandenburg.de

weiterführende Informationen: www.lme.berlin-brandenburg.de
www.eichamt.de
www.agme.de